

TOGI Newsletter

63 | Herbst 2024

In dieser Ausgabe

1	Vorwort	1
2	Auf dem Wege zu 20 Thesen zur Digitale Zeitenwende	2
3	Zum Einsatz von generativer künstlicher Intelligenz in der Verwaltung	3
4	16. Wroxton Workshop 2024 im Wroxton College.....	4
5	Swiss Smart Government Day 2024 in Zürich.....	5
6	EGOV CeDEM EPART 2024 in Gent und Löwen (Leuven).....	6
7	Rückblick auf den ZU kunftssalon der Zeppelin Universität.....	7
8	ZU-Alumni-Treff auf der Smart Country Convention 2024 in Berlin	8
9	Publikationen.....	8
10	Vorträge und Diskussionen.....	9
11	Medienspiegel	10
12	Ausblick, Aktivitäten & Termine.....	10
13	Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)	11

1 Vorwort

Liebe Freunde und Unterstützende vom The Open Government Institute,

die kommenden Wochen sind für [Friedrichshafen](#) und damit auch für die [ZU](#) von hoher Bedeutung: Am [29. September 2024](#) und gegebenenfalls in einer Stichwahl am [13. Oktober 2024](#) wird der neue Oberbürgermeister für die nächsten acht Jahre gewählt. Sieben Kandidaten stellen sich mit ihren Programmen zur Wahl (in der Reihenfolge auf dem Stimmzettel): [Johannes Henne](#), [Simon Blümcke](#), [Dieter Baldauf](#), [Rocco Granato](#), [Frank Schmid](#), [Markus Werner](#) und [Franz Eduard Gruber](#). Bei einer [Podiumsdiskussion an der ZU](#) haben sie sich vergangener Woche zahlreichen Fragen gestellt. Der Stadt stehen in den kommenden Jahren erhebliche Herausforderungen, Veränderungen und Entscheidungen bevor, die nicht immer einfach zu fällen sein werden. [The Open Government Institute \(TOGI\)](#) wird die Stadt und den neuen OB auf dem Weg in die digitale Zukunft weiter konstruktiv wie wissenschaftlich begleiten wollen, diese Transformation erfolgreich zu gestalten. Gerade [generative künstliche Intelligenz](#) (GKI) wird neue Ansätze eröffnen und enorme Auswirkungen auf viele Lebens- und Arbeitsbereiche entfalten. Diese Potenziale gilt es bestmöglich für Stadt und Region zu erschließen und zu nutzen.

Ministerpräsident Kretschmann betonte es treffend bei seinem [Bürgerempfang am 24.06.2024 in Friedrichshafen](#): „Die Zeit der Wunschkonzerte ist vorbei.“ Bund, Länder und Kommunen suchen in Zeiten von Zeitenwende, Klimawandel, Digitalisierung, und demographischer Wandel nach überzeugenden, bezahlbaren und nachhaltigen Lösungen mit Wirkung. Der Staat, die Wirtschaft und die Gesellschaft haben gleichermaßen die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit erreicht. Der Bürgerempfang der Landesregierung war wertvoll. Der direkte Austausch mit Ministern und Staatssekretären in Friedrichs-

hafen bot dem TOGI die Möglichkeit, wichtige Themen der Digitalisierung aus Lehre und Forschung und der [digitalen Zeitenwende](#) mit einigen hochrangigen Ansprechpartnern zu vertiefen.

Darüber hinaus freuen wir uns, erstmalig auf Einladung beim [EDV-Gerichtstag in Saarbrücken](#) referiert zu haben. Dort konnten wir erste Vorschläge zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Gesetzgebung präsentieren und unsere [Leitlinien zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in Parlamenten](#) vorstellen. Diese [Leitlinien](#), die wir gemeinsam mit mehr als 20 Wissenschaftlern und Praktikern im vergangenen Jahr erarbeitet haben, werden wir an dieser Stelle weiter thematisieren, sobald die deutsche Übersetzung vorliegt.

Mit den besten Grüßen von der [Zeppelin Universität](#) verbleiben
Jörn von Lucke, Sander Frank und Daniel Grosfeld

2 Auf dem Wege zu 20 Thesen zur Digitale Zeitenwende

Ausgehend von seinen [Überlegungen zu einer digitalen Zeitenwende](#) hat Prof. von Lucke gemeinsam mit der [Fachgruppe Verwaltungsinformatik](#) der [Gesellschaft für Informatik e.V.](#) eine Workshopreihe konzipiert, in der er 2023 und 2024 von verschiedenen Zielgruppen deren Erwartungen an eine digitale Zeitenwende für Staat und Verwaltung in der Bundesrepublik Deutschland abgefragt hat.

Im Rahmen der Fachtagung RVI 2023 in Dresden hat er einen ersten Brainstorming-Workshop durchgeführt. Die Teilnehmer diskutierten, welche Maßnahmen und Ansätze zur digitalen Transformation und zur Staatsmodernisierung aktiv beitragen können, um Freiheit, Demokratie und Wohlstand dauerhaft zu sichern. Der Workshop zielte darauf ab, konkrete Vorschläge für die digitale Transformation des Staates zu sammeln und weiterzuentwickeln, wobei auch Themen wie Public Management, Datenräume und künstliche Intelligenz behandelt wurden. Die Ergebnisse dieses Workshops bieten interessante Perspektiven und konkrete Ansätze zur konzeptionellen Weiterentwicklung von Staat und Verwaltung. Vier Monate später führt er im Februar 2024 im Rahmen der IRIS 2024 in Salzburg einen zweiten Workshop durch. Dieser Workshop fand in einem vergleichbaren Setting wie in Dresden statt, allerdings diesmal im Kreise von Rechtsinformatikern. So kamen weitere wertvolle Impulse zusammen.

Die Ergebnisse dieser beiden Workshops sind in der Fachgruppe Verwaltungsinformatik der Gesellschaft für Informatik e.V. besprochen, reflektiert und wegen der breiten Vielfalt an Lösungsvorschlägen in 20 Thesen als Dresdner Forderungen 2.0 überführt worden. Diese werden auf der [Fachtagung RVI 2024](#) Ende September 2024 vorgestellt, mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft diskutiert und anschließend veröffentlicht. Zeitgleich werden im [Band 25 der TOGI-Schriftenreihe](#) die Ergebnisse der beiden Workshops publiziert, so dass die ganze Vielfalt an Vorstellungen, Vorschlägen und Argumenten sichtbar werden. Wir laden Sie in diesem Zusammenhang herzlich ein sich an diesem Diskurs und der Gestaltung der digitalen Zeitenwende aktiv zu beteiligen.

↑ [Zum Anfang](#) ↑



3 Zum Einsatz von generativer künstlicher Intelligenz in der Verwaltung

Generative KI (GKI) zeichnet sich dadurch aus, dass sie auf Grundlage von Erlerntem in der Lage ist, neue Artefakte zu generieren. Dabei stützt sie sich nicht auf Zufälle, sondern auf erkannte und erlernte Muster, um synthetische Daten zu erzeugen. Große Sprachmodelle unterstützen beispielsweise bei der Generierung von Texten, während KI-basierte Übersetzungsdienste Texte in verständliche Form in andere Sprachen überführen. Weitere Anwendungsfelder umfassen die Generierung von Präsentationen, Programmen für IT-Systeme und Prozessen mit einer Planung von Abläufen. Aus Texten lassen sich zudem Sprach- und Tonsequenzen in verschiedenen Stimmlagen generieren. Auch die Generierung von Bildern und Videos gewinnt an Bedeutung, insbesondere die Erstellung lippensynchroner Videos basierend auf Bildmaterial und Audiomitschnitten. Dies eröffnet zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten in Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft, Medien, Prosa, Kunst, Verwaltung, Sicherheitsbehörden und Militär.



Auszug aus einem Beitrag von Prof. von Lucke für die PDV News 2024/01, S. 8 - 13. Mit einer Keynote zum Thema wird er das PDV-Anwenderforum 2024 eröffnen.

GKI überzeugt durch ihre rasche Reaktion auf Anfragen sowie die Fähigkeit, kreativ zu wirken und eigenständig professionelle Inhalte wie komplexe Texte, Bilder und Videos zu generieren. Auch ihre Anpassungsfähigkeit an verschiedene Themen und Anforderungen, ihre multilingualen Fähigkeiten, ihre Lernfähigkeit, ihre Skalierbarkeit sowie ihre ständige Geduld und Höflichkeit sind bemerkenswert. Als Schwächen sind jedoch ein begrenztes kritisches Denken, die Abhängigkeit von Trainingsdaten, die Erzeugung von unwahren Inhalten und Artefakten (Halluzinationen) sowie die fehlende Sensitivität gegenüber falschen, ironischen und sarkastischen Informationen zu erwähnen, was die Anfälligkeit für Missbrauch erhöht. Richtig eingesetzt eröffnen sich für den öffentlichen Sektor erhebliche Chancen für eine hochwertige und verständliche Texterstellung, Zusammenfassungen, Übersetzungen, Skizzen, Brainstormings, Analysen, Programmierungshilfen und Assistenzdienste durch KI. In Staat und Verwaltung dürfen jedoch die Gefahren einer beabsichtigten politischen Einflussnahme und Manipulationsversuche durch Dritte an KI-basierten Systemen nicht ignoriert werden. Hinzu kommen technische Unvollkommenheiten und Sicherheitslücken. GKI-generierte Diskriminierungen, Verzerrungen und Verstöße führen zu Haftungsfragen. Die rechtlichen Auflagen befinden sich noch im Wandel. Zudem könnte der Einsatz von GKI bei hoher Technikgläubigkeit dazu führen, dass Arbeitsplätze und Kompetenzen verloren gehen. Es ist wichtig, diese potenziellen Risiken zu berücksichtigen und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung und zur Fortbildung der Mitarbeiter zum richtigen Umgang zu ergreifen.

Obwohl GKI für die Mitarbeiter im öffentlichen Dienst noch eine recht neue technische Errungenschaft ist, wird sie über Assistenzdienste die Verwaltungsarbeit der Beschäftigten im Backoffice nachhaltig verändern. Die Suche nach Antworten, Lösungen und Dokumenten, unter Verwendung von natürlicher Sprache, profitiert sowohl von KI-basierten Analysen, von Muster- und Trendanalysen, als auch von verständlichen Antworten großer Sprachmodelle (LLM) inklusive der Verweise auf relevante Dokumente mit verlässlichen Quellenangaben. Die Generierung von Texten hilft bei der zügigen Erstellung eines ersten Entwurfs, auf dem die weitere Überarbeitung aufsetzen kann. Diese Funktionalität eignet

sich prinzipiell für Texte aller Art, also etwa Anschreiben, Antworten, Begründungen, Protokolle, Berichte, Agenden, Aufgabenlisten und Pläne, aber auch Bescheide, Gesetzesentwürfe und Sitzungsvorlagen. Gezielt lassen sich mehr Probleme und mehr Lösungsansätze aufzeigen, aus denen eine bessere Auswahl für die Argumentation zu treffen ist. Als Prompt Engineering wird die Methodik beschrieben, die richtigen Anfragen an eine GKI für hochwertige Ergebnisse zu stellen. Gekonnt lassen sich auch analytische und kreative Fähigkeiten aus der KI herausholen. Rechtliche Auflagen beim Datenschutz und beim Schutz sensibler Inhalte müssen von Anwendern eigenverantwortlich beachtet werden. Generierte Visualisierungen in Form von Präsentationen, Bildern, Videofilmen und Vertonungen helfen, die Adressaten besser zu erreichen und zu überzeugen. Mit Blick auf die zu erwartenden Kosteneinsparungen am behördlichen Arbeitsplatz wird eine vertrauensvolle GKI über eine Einbindung in die Office-Welt rasch zu den Standardwerkzeugen gehören. Die KI-basierte Generierung von Programmen wird die Programmierer und Softwareingenieure entlasten, zugleich Programmierung verändern und die hohen Kosten für Softwareentwicklung substanziell senken. Durch Low Code Programmieransätze lassen sich die Anpassung von Software, Algorithmen und Prozessen an die Anforderungen der Behörden stärker auf die Fachebene verlagern. Referenten werden so in die Lage versetzt eigenständig innovative Lösungen etwa zur Analyse oder zur Kategorisierung von Bürgeranfragen erarbeiten. Die KI-basierte Generierung und Optimierung von Prozessabläufen werden dabei helfen, interne Abläufe zu optimieren und Benachrichtigungs- und Warnketten einzurichten. Um neuartige Artefakte wie etwa Register oder digitale Zwillinge können Prozesse komplett neu aufgesetzt werden.

↑ **Zum Anfang** ↑

4 16. Wroxton Workshop 2024 im Wroxton College

Am 27. und 28. Juli 2024 fand im Wroxton College bei Oxford der [16. Workshop der Parlamentswissenschaftler und Parlamentarier](#) statt. Dieser [internationale Workshop](#) eröffnet alle zwei Jahre eine bereichernde Plattform für den Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen im Bereich der Arbeit von Parlamenten. Ziel des Workshops ist die Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaftlern und Parlamentariern, auch um die Chancen neuer Technologien für die Zukunft der parlamentarischen Arbeit vorzustellen und zu diskutieren.

Am Samstag wurde der gemeinsame Beitrag von [Fotios Fitsilis \(Griechisches Parlament\)](#), Jörn von Lucke (Zeppelin Universität) und [George Mikros \(Hamad Bin Khalifa Universität, Katar\)](#) vorgestellt, die ihre Erkenntnisse zur strategischen Integration von künstlicher Intelligenz (KI) in parlamentarischen Prozesse vorstellten. Basierend auf einigen Fallbeispielen wurden fünf Ansätze zur KI-Integration ausgemacht. So bedarf es einer Strategie auf Grundlage von Leitbildern und Zielen, einer Priorisierung unter Einbindung relevanter Zielgruppen, einer agilen Implementierung, einer Governance unter Einbindung relevanter Akteure sowie Trainingsangebote für verschiedene Zielgruppen. Schnelle Erfolge im Sinne von Quick Wins versprechen derzeit Rede-zu-Text-Lösungen und KI-basierte Analysewerkzeuge zur Durchsicht und Sortierung von Bürgervorschlägen. Zudem müssen Parlamente aktuell noch einige regulatorische, ethische und technische Herausforderungen bewältigen, um auch für KI-Dienste in Parlamenten rasch das Plateau der Produktivität zu erreichen. Gemeinsam mit der Regierung, der Verwaltung, der Wirtschaft und der Wissenschaft wird es Parlamenten leichter fallen, diese Hürden zu überwinden und passgenaue Lösungen zu entwickeln. Dabei können die im Juli 2024 erstmals vorgestellten [40 Leitlinien zur Nutzung von KI in Parlamenten](#) eine wertvolle Unterstützung liefern.

Prof. von Lucke zeigte in einem weiteren Vortrag am Sonntag auf, wie KI und insbesondere große Sprachmodelle in parlamentarische Arbeitsprozesse eingebunden werden können. Dabei ging er auch

auf die theoretischen Grundlagen der so genannten Large Language Models (LLM) ein und zeigte die Optionen für Parlamente auf, wenn sie diese einführen wollten. Ergänzend stellte er eine SWOT-Analyse zum LLM-Einsatz in Parlamenten mit allen relevanten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken vor. Noch sind große Sprachmodelle technisch nicht ausgereift. Künftige Generationen, die sich durch Retrieval Augmented Generation (RAG) und datenschutzkonforme Mittlerdienste (Privacy Proxies) auszeichnen, werden verlässlicher und für Parlamente zielgruppengerechtere Lösungen anbieten. Zur Vergleichbarkeit bisheriger und künftiger Lösungen bedarf es spezieller Benchmarks, mit denen die Leistungskraft und der Wissensumfang von LLMs rasch verständlich gemacht werden.

↑ **Zum Anfang** ↑

5 Swiss Smart Government Day 2024 in Zürich

Am 17. September 2024 fand in Zürich der Swiss Smart Government Day zum Thema „Smarte Führungskräfte für eine smarte Verwaltung“ statt. Die Veranstaltung der Universität St. Gallen war gefüllt mit neun inspirierenden Keynotes, aufschlussreichen Podiumsdiskussionen über smarte Städte und digitale Souveränität sowie zahlreichen Workshops zu spannenden Themen. Beide Podiumsdiskussionen wurden von Prof. von Lucke moderiert.

Die Podiumsdiskussion am Vormittag dreht sich um eine Bestandsaufnahme und einen Blick in die Zukunft: „QuoVadis: Die Zukunft von Smart Cities und Smart Government – Herausforderungen und Chancen aus Führungsperspektive“. Smart zu sein ist ein Zielbild für viele Städte, Gemeinden und ihre Verwaltungen. In der Schweiz wurden einige Strategien entworfen, zahlreiche Projekte initiiert, große Summen investiert und neue Positionen geschaffen, um Städte und Gemeinden mit ihren Verwaltungen smart zu gestalten. Gemeinsam mit Marisa Kappeler-Schudel,

Leiterin für Smart City & Nachhaltigkeit in der Stadt Winterthur, Roger Hubschmid, Leiter für Organisationsentwicklung in der Stadt St. Gallen, Jasmin Odermatt, Programmleiterin Smart City der Stadt Aarau, und Nicolas Lemaitre, Projektleiter Smart City der Stadt Zug, wurde Bilanz gezogen und ein Blick in die Zukunft gewagt. Der Austausch über die digitale Transformation und eine zukunftsfähige Verwaltung waren inspirierend, verbunden mit einer Aufbruchstimmung, den gegenseitigen Austausch weiter zu suchen und voneinander zu profitieren.





Am Nachmittag stand in einem internationalen Austausch die digitale Souveränität im Mittelpunkt der zweiten Podiumsdiskussion. Was bedeutet Souveränität im digitalen Raum? Wie nähern sich die Schweiz, Österreich und Deutschland diesem Thema? Kann das traditionelle Konzept der staatlichen Unabhängigkeit und Selbstbestimmung nahtlos auf die digitale Welt übertragen werden, oder bedarf es einer neuen Definition? Im digitalen Raum stellt sich die Frage, wie Souverä-

nität gewahrt und geschützt werden kann. Wie können Staaten sicherstellen, dass ihre Bürgerinnen und Bürger sowie ihre kritischen Infrastrukturen vor fremder Einflussnahme und digitalen Bedrohungen geschützt sind? Wiederum moderiert von Prof. von Lucke diskutierten diese Fragen Erica Dubach, Stellvertretende Leiterin des Bereichs «Digitale Transformation und IKT-Lenkung» der Schweizer Bundeskanzlei, Ralf Kleindiek, Geschäftsführer des Zentrums für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung (ZenDiS) in Deutschland, Wolfgang Wiese aus der Sektionsleitung der Sektion Digitalisierung und e-government im Österreichischen Bundeskanzleramt, Christian Laux, Vizepräsident der Swiss Data Alliance, Olga Baranova, Geschäftsleiterin von CH++, Matthias Stürmer, Professor für Public Sector Transformation an der Berner Fachhochschule, und Igor Podebrad, Director des Office of the CISO bei Google Cloud. Die Debatte wird in den unterschiedlichen Ländern im DACH-Raum unterschiedlich geführt. Das Whitepaper zu Digitaler Souveränität der Swiss Data Alliance und die Studie zu Digitaler Souveränität der Berner Fachhochschule für das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) bereicherten die Diskussion. Zudem galt es auch verschiedene Best Practices vorzustellen und zu reflektieren. Die Teilnehmer vereinbarten, sich in Wien im Bundeskanzleramt zu diesen Themen weiter auszutauschen.

Von Seiten des TOGI geht der Dank an Prof. Dr. Ali Guenduez und das gesamte Team des Smart Government Lab der Universität St.Gallen für die Organisation der Veranstaltung, an Giovanni Putignano und Google Schweiz als beeindruckende Gastgeber sowie Sarah Andrina Schütz für die hervorragende Moderation.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

6 EGOV CeDEM EPART 2024 in Gent und Löwen (Leuven)

Die EGOV CeDEM EPART 2024 Konferenz, die sich wissenschaftlichen Fragestellungen des E-Governments und der E-Demokratie widmet, wurde in diesem Jahr in Belgien von der Universität Gent und der KU Leuven ausgerichtet. Die Universität Gent veranstaltete am 01. und 02.09.2024 das Doktorandenkolloquium und die neu etablierte Junior Faculty School in Gent. Die Sitzungen der Konferenz wurden vom 03. bis 05.09.2024 in Löwen in den Räumen der KU Leuven durchgeführt. Die Keynotes zur Konferenz hielten Andrea Halmos, Stellvertretende Leiterin des Referats Interoperables Europa der Generaldirektion DIGIT der Europäischen Kommission, Stefan De Smet, CIO der Stadt Gent und CEO

vom [District09](#), und [Marijn Janssen](#), Professor für IKT und Governance an der TU Delft. Professor von Lucke stellte im Rahmen seines Vortrags [erste Forschungsergebnisse aus einem 2023 durchgeführten Workshop mit dem Kanadischen Unterhaus zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in Parlamenten](#) vor. Dabei zeigte er das Ranking der als besonders relevant und prioritär bewerteten Vorschläge zum KI-Einsatz auf. Vor allem lässt sich ein hoher Bedarf nach KI-basierten Übersetzungsdiensten für Texte und Videos feststellen, die für ein zweisprachiges Parlament eine erhebliche Entlastung bedeuten würde. Erwähnenswert sind ebenso das Interesse an einer Untertitelung von Reden in Echtzeit sowie KI-basierte Cybersicherheitsdienste. Das kanadische Parlament hat basierend auf den Ergebnissen ein eigenes strategisches Vorgehensmodell entwickelt und ist sowohl eine Weiterentwicklung der bestehenden KI-Lösungen als auch neuartige KI-Projekte angegangen. Der Rahmen der Konferenz lässt es auch zu, sich mit den Kollegen und Nachwuchswissenschaftlern auszutauschen und die laufenden Vorhaben zu reflektieren. Die [Universität für Weiterbildung Krems \(Donau-Universität Krems\)](#) wird Gastgeberin für die EGOV CeDEM EPART-Konferenz 2025 sein.

↑ **Zum Anfang** ↑

7 Rückblick auf den ZU|kunftssalon der Zeppelin Universität

Am 05. und 06. September 2024 fand der [sechste ZU|kunftssalon Public Corporate Governance](#) des [Lehrstuhls für Public Management und Public Policy](#) in den Räumlichkeiten der Zeppelin Universität statt. Die von [Prof. Ulf Papenfuß](#) und seinem Team organisierte Veranstaltung bot eine wertvolle Plattform für Wissenschaftler, Entscheidungsträger und Mitarbeitende aus der Verwaltung und öffentlichen Unternehmen. Die Teilnehmer erhielten wertvolle Einblicke in die Herausforderungen und Erfahrungen vieler Akteure. Im Fokus stand die zentrale Frage, wie Alltagsprobleme in kommunalen Verwaltungen und öffentlichen Unternehmen strategisch integriert und effizienter gelöst werden können. In den thematischen Diskussionen wurden aktuelle Herausforderungen wie die nachhaltige Daseinsvorsorge, die digitale Transformation und das Vertrauen in die öffentliche Verwaltung adressiert. Weitere Schwerpunkte waren der demographische Wandel, die Energiewende und der Klimaschutz. Es wurde deutlich, dass diese komplexen Herausforderungen einen ganzheitlichen und strategischen Steuerungsansatz erfordern, der Silodenken aufbricht und integrierte Lösungsansätze befördert. Öffentliche Verwaltung, öffentliche Unternehmen und die Zivilgesellschaft müssen gemeinsam gedacht und an den Lösungen beteiligt werden. Gräben und Befindlichkeiten gilt es angesichts aktueller Herausforderungen dauerhaft zu überwinden. Neuartige, innovative Lösungsansätze bieten zudem großes Potenzial, um die Herausforderungen effektiv und zukunftsorientiert zu bewältigen. Der ZU|kunftssalon bot vielfältige Gelegenheiten zum Austausch. Neben intensiven Workshops fanden spannende Podiumsdiskussionen statt, die unter anderem von Intendanten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, amtierenden Dezernenten und Geschäftsführern öffentlicher Unternehmen besetzt waren. Dank des interaktiven Fishbowl-Formats konnten sich auch die Zuhörenden aktiv einbringen. Ein besonderes Highlight war die Verleihung von Preisen für herausragende Public Corporate Governance Kodizes. Diese Kodizes dienen als Leitlinien für strategisch integriertes Handeln in kommunalen Konzernverbünden. Sie tragen maßgeblich zur Qualitätssteigerung in Verwaltung und öffentlichen Unternehmen bei. Der ZU|kunftssalon hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig innovative und kooperative Ansätze für die Zukunft und die Digitalisierung des öffentlichen Sektors sind. Die Durchführung des nächsten Salons ist für Anfang September 2025 in Friedrichshafen vorgesehen.

↑ **Zum Anfang** ↑

8 ZU-Alumni-Treff auf der Smart Country Convention 2024 in Berlin

GovTech, Verwaltung, Politik und Beratung - Viele unserer ZU Alumnis beschäftigen sich mit spannenden Herausforderungen des öffentlichen Sektors. Nun wird es Zeit, die Ideen, Erfahrungen und Gesichter der ZU-Alumni zusammenzutragen. Anita Klingel, Michael Pfefferle und Julian Dahlbender möchten zum ersten Alumni-Treffen Public Sector auf die Smart Country Convention am 16. Oktober 2024 um 17:00 Uhr in Berlin einladen. Drei Tage lang treffen sich dort Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Dienstleister und Wissenschaft in Berlin. Für unsere ZU Alumni ist dies der ideale Auftakt für ein erstes Alumni-Treffen Public Sector: ZU@SCCON. Der Eintritt und die Teilnahme an der Smart Country Convention sind kostenlos. Die Tickets gibt es im Ticketshop.

Um weiterhin im Austausch zu bleiben und diesen zu intensivieren, laden die Organisatoren zur Alumni-Gruppe „ZUxÖffHand“ auf LinkedIn ein. Wer Themen, Jobs und Ideen hat, kann sie dort posten. Wer Alumni für einen Austausch oder Kaffee auf einem Fachkongress sucht, wird hier definitiv fündig.

↑ **Zum Anfang** ↑

9 Publikationen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Fotios Fitsilis, Jörn von Lucke, Franklin De Vrieze, George Mikros, Monica Palmirani, Alex Read, Günther Scheffbeck, Alicia Pastor y Camarasa, Stéphane Gagnon, João Alberto de Oliveira Lima, Antonino Nielfi, Georgios Theodorakopoulos, Marina Cueto Aparicio, Juan de Dios Cincunegui, Ari Hershowitz, Ahto Saks, Jonas Cekuolis, Jonathan Ruckert, Elhanan Schwartz, Zsolt Szabó, Nicola Lupo & Marci Harris: Guidelines for AI in Parliaments, Westminster Foundation for Democracy, London 2024. ([PDF](#) und [Webseite](#))
- | Approaching the integration of large language models in the parliamentary workplace, Draft E11, 16th Wroxtton Workshop of Parliamentary Scholars and Parliamentarians, Wroxtton 2024.
- | zusammen Fotios Fitsilis und George Mikros: Strategic integration of Artificial Intelligence in parliamentary processes, 16th Wroxtton Workshop of Parliamentary Scholars and Parliamentarians, Wroxtton 2024.
- | Jörn von Lucke, Fotios Fitsilis und Stéphane Gagnon: Using Artificial Intelligence in Parliament - Initial Results from the Canadian House of Commons, in: Jolien Ubacht, Joep Crompvoets et al (Hrsg.): Ongoing Research, Practitioners, Posters, Workshops, and Projects at EGOV-CeDEM-ePart 2024, Universität Gent und KU Löwen, Gent/Löwen 2024. ([Online](#), [PDF](#))
- | Jörn von Lucke und Tim Pidun (Hrsg): Modernisierung von Staat und Verwaltung durch künstliche Intelligenz und eine digitale Zeitenwende - Beiträge zu künstlicher Intelligenz in der Verwaltung und einer digitalen Zeitenwende zur Staatsmodernisierung rund um die Fachtagung RVI 2023 in Dresden, TOGI-Schriftenreihe, Band 25, Neopubli GmbH, Berlin 2024. ISBN: 978-3-759871-38-1. ([Online](#), [PDF](#))
- | KI-Technologien und ihre Auswirkungen auf die Verwaltungsarbeit, in: PDV NEWS, 20. Jahrgang, Heft 1, Erfurt 2024, S. 8 - 13. ISSN: 1867-6200. ([Online](#))
- | zusammen mit Tanja Krins, Michael Räckers und David Richter: Zwischen Vision und Wirklichkeit - Herausforderungen und Potenziale des KI-Einsatzes in der öffentlichen Verwaltung - Ergebnisse der Podiumsdiskussion des Fachbereichs Informatik in Recht und Öffentlicher Verwaltung (FB RVI) im Rahmen der Fachtagung RVI 2023 in Dresden, in: Jörn von Lucke und Tim Pidun (Hrsg.): Modernisierung von Staat und Verwaltung durch künstliche Intelligenz und eine digitale Zeitenwende, TOGI-Schriftenreihe, Band 25, Neopubli GmbH, Berlin 2024, S. 37 - 47. ([PDF](#))

- | Gemeinsames Dresdner Brainstorming für eine digitale Zeitenwende zur Staatsmodernisierung - Ergebnisse des Brainstormings der Rechts- und Verwaltungsinformatiker im Rahmen der Fachtagung RVI 2023 in Dresden, in: Jörn von Lucke und Tim Pidun (Hrsg.): Modernisierung von Staat und Verwaltung durch künstliche Intelligenz und eine digitale Zeitenwende - Beiträge zu künstlicher Intelligenz in der Verwaltung und einer digitalen Zeitenwende zur Staatsmodernisierung rund um die Fachtagung RVI 2023 in Dresden, TOGI-Schriftenreihe, Band 25, Neopubli GmbH, Berlin 2024. ([PDF](#))
- | Gemeinsames Salzburger Brainstorming für eine digitale Zeitenwende zur Staatsmodernisierung - Ergebnisse des Brainstormings der Rechts- und Verwaltungsinformatiker im Rahmen des Internationalen Rechtsinformatik Symposions IRIS 2024 in Salzburg, in: Jörn von Lucke und Tim Pidun (Hrsg.): Modernisierung von Staat und Verwaltung durch künstliche Intelligenz und eine digitale Zeitenwende - Beiträge zu künstlicher Intelligenz in der Verwaltung und einer digitalen Zeitenwende zur Staatsmodernisierung rund um die Fachtagung RVI 2023 in Dresden, TOGI-Schriftenreihe, Band 25, Neopubli GmbH, Berlin 2024, S. 75 - 97. ISBN: 978-3-759871-38-1. ([PDF](#))

Jan Etscheid

- | zusammen mit Jörn von Lucke: Künstliche Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung, in: Jörn von Lucke und Tim Pidun (Hrsg.): Modernisierung von Staat und Verwaltung durch künstliche Intelligenz und eine digitale Zeitenwende - Beiträge zu künstlicher Intelligenz in der Verwaltung und einer digitalen Zeitenwende zur Staatsmodernisierung rund um die Fachtagung RVI 2023 in Dresden, TOGI-Schriftenreihe, Band 25, Neopubli GmbH, Berlin 2024, S. 11 - 36. ([PDF](#))

10 Vorträge und Diskussionen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

- | Generative Künstliche Intelligenz für die öffentliche Verwaltung, Kongress Baden-Württemberg 4.0, Stuttgart 11.07.2024.
- | Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Parlamenten, Gesprächsforum Staat, Gesellschaft, Wirtschaft - Mittagskreis, München 18.07.2024.
- | zusammen mit Fotios Fisis: Strategic Integration of Artificial Intelligence in Parliamentary Processes, 16th Workshop of Parliamentary Scholars and Parliamentarians, Wroxton College, Wroxton Oxfordshire (Großbritannien) 27.07.2024.
- | Approaching the Integration of Large Language Models in the Parliamentary Workplace, 16th Workshop of Parliamentary Scholars and Parliamentarians, Wroxton College, Wroxton Oxfordshire (Großbritannien) 28.07.2024.
- | Smart Government in the UK - How Smart Objects, Cyber-Physical Systems and Government IoT will change UK Government and Oxford, Friedrichshafen/Oxford 06.08.2024.
- | Using Artificial Intelligence in Parliament Initial Results from the Canadian House of Commons, EGOV-CeDEM-ePart 2024 Conference, Katholieke Universiteit Leuven, Leuven 03.09.2024.
- | Überlegungen zum Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Gesetzesvorbereitung, Panel des Arbeitskreises „Digitale Normen“, EDV-Gerichtstag, Saarbrücken 13.09.2024.
- | Turbulente Zeiten – turbulente Parlamente - Chancen und Risiken der KI, ZU Sommerfest 2024, Zeppelin Universität, Friedrichshafen 14.09.2024.
- | Quo vadis? Die Zukunft von Smart City und Smart Government, Swiss Smart Government Day, Moderation der Podiumsdiskussion, Universität St. Gallen, Zürich 17.09.2024.
- | Digitale Souveränität, Swiss Smart Government Day, Moderation der Podiumsdiskussion, Universität St. Gallen, Zürich 17.09.2024.

- | Selbstfahrende Gesetzgebung im selbstfahrenden Parlament? in: Der selbstfahrende Staat - Ein Denkmodell für das Zusammenleben im Staat der Zukunft, Springer Gabler, Wiesbaden, 2024, S. 109 - 112. ISBN: 978-3-658-45659-7. ([Online](#), [PDF](#))

Prof. Dr. Markus Helfert

- | zusammen mit Simon Hanratty und Jean Cushen: Self-Regulating Stress in the Professional Workplace - A Review of Purpose, Focus and Design of Universal Digital Interventions, ECIS 2024 Proceedings, 9, 2024. ([Online](#))
- | zusammen mit Sana Kiran und Brian Donnellan: Addressing Data Quality Gaps in Open Data Maturity Model - A Comparative Study and Real-World Dataset Analysis, ECIS 2024 Proceedings, 11, 2024. ([Online](#))

Sander Frank

- | Umwelt- und Klimadaten für klimaangepasstes Verwaltungshandeln, Kongress Baden-Württemberg 4.0, Stuttgart 11.07.2024.

11 Medienspiegel**Prof. Dr. Jörn von Lucke**

- | Christian Brecht: Leitlinien für KI in Parlamenten, in: Behörden Spiegel, Bonn 2024. ([Online](#))
- | Christian Brecht: Recherchieren, transkribieren, generieren - Vielfältige KI-Anwendungen in Baden-Württemberg, in: Behörden Spiegel, 40. Jahrgang, Heft VIII, Bonn 2024, S. 22. ([Online](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

12 Ausblick, Aktivitäten & Termine

- | 24.-26. September 2024 INFORMATIK FESTIVAL in Wiesbaden ([Webseite](#))
- | 25.-27. September 2024 RVI 2024 in Wiesbaden ([Webseite](#))
- | 2. Oktober 2024 5. Jahreskonferenz des Netzwerks Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau, Tübingen ([Webseite](#))
- | 15.-17. Oktober 2024 Smart Country Convention 2024 in Berlin ([Webseite](#))
ZU-Alumni-Treffen am 16. Oktober 2024, 17:00 Uhr, Gamma 10
- | 16.-17. Oktober 2024 PDV Anwenderforum, Erfurt ([Webseite](#))
- | 17.-18. Oktober 2024 9. Jahrestagung der Plattform Privatheit 2024:
Freiheit in digitalen Infrastrukturen, Berlin ([Webseite](#))
- | 23.-24. Oktober 2024 2. Häfler Digitaltag, Stadt Friedrichshafen, Friedrichshafen
- | 05. November 2024 Wie kommt die Demokratie aus der Bürokratiefalle? - Die Verwaltung als Maschinenraum, Veranstaltung der Zeppelin Universität und der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, ZF Campus, Friedrichshafen.

- | 05.-07. November 2024 Smart City Expo 2024, Barcelona ([Webseite](#))
- | 21.-22. November 2024 Gesetzgebung in Zeiten der Digitalisierung, Konferenz des Zentrums für Digitalisierung des Steuerrechts der LMU, Venedig

↑ **Zum Anfang** ↑

13 Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)

Anschrift

Zeppelin Universität Friedrichshafen gemeinnützige GmbH
Prof. Dr. Jörn von Lucke
The Open Government Institute | TOGI
Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik
Am Seemooser Horn 20
88045 Friedrichshafen, Deutschland

Kontakt

Telefon | 00 49 7541 6009-1471
Fax | 00 49 7541 6009-1499
e-Mail | joern.vonlucke@zu.de
Web | <http://togi.zu.de>

Vertreten durch den Geschäftsführer: Prof Dr Klaus Mühlhahn (Sprecher)
Registergericht: Amtsgericht Ulm, Register-Nr.: HRB 63 2002
Umsatzsteuer Identifikationsnummer (USt-Ident-Nr.): DE229010877

Soweit der Dienst im Rahmen einer Tätigkeit angeboten oder erbracht wird,
die der behördlichen Zulassung bedarf, erfolgen Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde:
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart.

Datenschutzbeauftragter: Michael Haller, machCon GmbH, michael.haller@machcon.de.

Inhaltlich verantwortlich gem. § 55 Abs. 2 RfStV: Prof. Dr. Jörn von Lucke (Anschrift siehe oben)

Streitschlichtung: Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit: <https://ec.europa.eu/consumers/odr>. Wir sind nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Abbestellungen des Newsletters erfolgen per E-Mail an Jörn von Lucke (joern.vonlucke@zu.de)